

RUNDSCHAU FÜR MERZIG-WADERN

WANDERN

Der Weg zum Himmel am Litermont ist für Wanderer gesperrt. Seite C2

FUSSBALL

Am Wochenende steigen in Wadrill die Sporttage des FC. Seite C4

MIT BECKINGEN, LOSHEIM AM SEE, MERZIG, METTLACH, PERL, WADERN UND WEISKIRCHEN

In welchem Zustand sind die Sportplätze?

Merziger Rat verabschiedete in seiner jüngsten Sitzung ein Entwicklungskonzept für alle Anlagen auf dem Gebiet der Kreisstadt.

VON CHRISTIAN BECKINGER

MERZIG Der Stadtrat von Merzig hat einstimmig ein Entwicklungskonzept für alle Sportplätze und Sportplatzgebäude auf dem Gebiet der Kreisstadt beschlossen. Dieses Teilkonzept, das später um ein ähnliches Papier mit dem Schwerpunkt Turn- und Sporthallen ergänzt werden soll, stellt eine erste Bestandsaufnahme der aktuellen Situation bezüglich der Sportplätze in den verschiedenen Merziger Stadtteilen dar.

Nach Angaben der Verwaltung wird diese Bestandsaufnahme unter anderem von Zuschussgebern wie der Sportplanungskommission beim Land zwingend eingefordert, wenn an einer beliebigen Sportstätte Sanierungs- oder Renovierungsarbeiten finanziell unterstützt werden sollen. Das jetzt beschlossene Entwicklungskonzept listet zum einen sämtliche Sportplätze sowie Sportplatzgebäude (also Umkleidekabinen et cetera) auf und stellt deren

aktuelle Nutzung dar. Zudem werden verschiedene Daten, wie zum Beispiel Angaben zur demografischen Entwicklung des jeweiligen Stadtteils, die Mitglieder- und Nutzungssituation der ansässigen Vereine oder der bauliche Zustand der Sportstätte aufgelistet. Es wird auch vermerkt, welcher Sanierungsbedarf bei den jeweiligen Sportstätten auf kurze, mittlere oder lange Sicht besteht. Denn, auch darauf weist das Entwicklungskonzept hin: „An den Sportstätten im Gebiet der Kreisstadt Merzig stehen aktuell zahlreiche Sanierungs-, Umbau- oder Erweiterungsarbeiten an.“ Das jetzt vom Rat gebilligte Konzept solle eine „Entscheidungsgrundlage dafür sein, wie die Entwicklung der Sportplätze im Stadtgebiet künftig gesteuert werden kann“. Wichtig sei dabei die Frage, „ob etwa auch Sportplätze vorhanden sind, auf die künftig verzichtet werden könnte, ohne die Daseinsvorsorge nachhaltig zu beeinträchtigen“.

In dem Konzept werden auch



Das Stadion am Galgenberg in Merchingen gehört zu den aktuell 13 Sportplätzen in der Stad Merzig.

FOTOS: NINA LEISTENSCHNEIDER



Das Blättelbornstadion in Merzig hat wie viele andere Sportplätze in der Stadt Merzig, einen Kunstrasen.

gleich drei solcher Fälle benannt, und zwar die Sportplätze in Mechern, Weiler sowie der Schulsportplatz in Hilbringen. Im Falle von Mechern konstatiert das Konzeptpapier, das der Verein Sportfreunde Mechern, der die Anlage früher genutzt hatte, sich zwischenzeitlich aufgelöst hat und eine Wiedereröffnung unrealistisch erscheint. Das Konzept kommt zu dem Schluss: „Es sollte ein Nachnutzungskonzept für die Fläche erarbeitet werden. Investitionen zum Unterhalt der Gebäude und der Spielfläche sind wirtschaftlich nicht sinnvoll.“

Zu einer ähnlichen Einschätzung kommt das Papier hinsichtlich des Sportplatzes in Weiler. Der Verein, der früher dieses Tennis-Spielfeld

regelmäßig genutzt habe, der SC Weiler, hat sich aufgelöst, aktuell werde der Sportplatz lediglich gelegentlich als Ausweich-Spielstätte genutzt. „Investitionen zum Unterhalt der Gebäude und der Spielfläche sind wirtschaftlich nur sinnvoll, wenn der Standort dauerhaft von einem anderen Fußballverein als Hauptplatz genutzt werden sollte“, heißt es im Entwicklungskonzept.

Eine klare Aussage trifft das Konzept mit Blick auf den Schulsportplatz (Saargaustadion) in Hilbringen. Der Platz wird zurzeit von keinem Sportverein mehr genutzt. Die Hälfte des Spielfeldes sei nicht mehr existent „durch hofähnliche Nutzung durch die Schule“. Die andere Hälfte diene als Bolzplatz-

fläche. Der Sportplatz sei faktisch aufgegeben.

Hinsichtlich der Kunstrasenplätze in Brotdorf und Hilbringen stellt das Papier einen vorrangigen Handlungsbedarf fest: „Hier müssten kurzfristig die Oberflächen saniert werden, um den Spielbetrieb zu sichern.“ Das Sportstättenkonzept unterstreicht aber auch die wichtige Bedeutung der Nutzer der Sportstätten: „Die Vereine reduzieren mit Eigeninitiativen den Pflege- und Erhaltungsaufwand der Kreisstadt Merzig.“ Von den aktuell 13 Sportplätzen, die sich auf zwölf der 17 Merziger Stadtteile verteilen, sollen nach dem Dafürhalten der Stadt zehn bis elf langfristig erhalten werden, „insbesondere im Hinblick auf

die Vielzahl der Stadtteile und dem dort vorhandenen intakten Vereinsleben“.

Allerdings müsse die Entscheidung, wann wo welche Investition getroffen werde, jeweils individuell getroffen werden. Ausdrücklich hält das Konzeptpapier fest: „Es handelt sich bei dem Sportstätten-Entwicklungskonzept um eine Bestandsaufnahme.“

Mit seiner Verabschiedung sind noch keinerlei Beschlüsse gefasst, ob und welche Sanierungsmaßnahmen wann durchgeführt werden sollen.“ Diese bleibe den weiteren Beratungen und Beschlüssen in den städtischen Gremien vorbehalten, wenn die Finanzierungsfragen hierzu geklärt seien.

INFO

Die Sportplätze in der Kreisstadt

In den Stadtteilen der Kreisstadt Merzig gibt es aktuell folgende Sportplätze: Merzig (Blättelbornstadion, Kunstrasen), Brotdorf (Seffersbacharena, Kunstrasen), Merchingen (Stadion am Galgenberg, Kunstrasen), Bietzen

(Kunstrasen), Meningen (Wingertstadion, Naturrasen), Mondorf (Hartplatz), Mechern (Hartplatz), zwei Mal Hilbringen (Saarwiesenstadion, Kunstrasen, und Saargaustadion, Hartplatz), Ballern (Hartplatz), Schwemlingen (Naturrasen), Weiler (Hartplatz), Besseringen (Eulenbergstadion, Kunstrasen).

Gemeinderat fordert Standortsicherung

LOSHEIM AM SEE (eb) Der Gemeinderat von Losheim hat vor dem Hintergrund der Schließung des Waderner Krankenhauses zum Jahresende und einer fehlenden Zusage zur Standortsicherung des Losheimer Krankenhauses durch den Träger Marienhaus GmbH in seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause einstimmig eine Resolution zum Erhalt des Losheimer Krankenhauses als Akutklinik im Hochwald beschlossen. Dazu gehört auch der Erhalt und der Ausbau der Abteilung Innere Medizin ebenso wie die Stärkung und Absicherung der Konservativen Orthopädie.

< Ausführlicher Bericht folgt.

Produktion dieser Seite:

Wolf Porz
Edmund Selzer

KOLUMNE DAS WORT ZUM ALLTAG

Loslassen, um anzukommen

Viele sind in diesem Sommer wieder in Spanien auf dem Jakobsweg unterwegs. Manche Pilger schleppen über viele Kilometer einen Stein mit. Sie sind unterwegs mit ihren Lebensgeschichten. Manche suchen ein spirituelles Erlebnis. Andere stehen vor einer Lebensentscheidung oder suchen Orientierung, allein oder im Gespräch mit anderen Pilgern. Der mitgenommene Stein ist Symbol für eine Erfahrung, ein Schicksal oder eine Not, mit der sie belastet sind.

Hinter Leon, nur wenige Tage vor Santiago de Compostela, geht es über den Rabanalpass mit einem beschwerlichen Aufstieg. Eine karge Gegend vorbei an verlassen Dörfern. Dort steht hoch aufgerichtet ein eisernes Kreuz, das „Cruz de Ferro“, auf einem

Steinhaufen. Nach tagelanger, oft wochenlanger Wanderung, werfen die Pilger ihren mitgebrachten Stein über die Schulter und lassen so symbolisch das, was sie als Last mitgebracht haben, dort zurück. An dem Stamm des Kreuzes sind viele Erfahrungen oder Bitten mit kleinen Zetteln angeheftet.

Der Journalist Andreas Drouve, der am Jakobsweg lebt, sagt: „Nur wer den Mut hat loszulassen, wird die Kraft finden, neu bei sich anzukommen.“ So kann dieser Weg für viele, beim Wandern allein oder mit anderen in der Gruppe zu einer Erfahrung des Neuanfanges werden; beim Gespräch, in stiller Meditation oder Gebet in einer der wunderbaren kleinen, alten Kirchen.

Allerdings muss man dazu nicht unbedingt nach Spanien fahren.

Auch hier bei uns gibt es Möglichkeiten, ähnliche Erfahrungen zu machen. Beim Pilgern auf dem Jakobsweg auf der Höhe zwischen Saar und Mosel oder bei Wanderungen im Hochwald. Mancher sucht auch einen Gesprächspartner.

Der „Ort des Zuhörens“ am Losheimer Stausee - die Saarbrücker Zeitung hat ihn vor ein paar Tagen ausführlich vorgestellt - bietet eine solche Möglichkeit. Auch laden schöne Kirchen unserer Gegend oder manches Wegkreuz zu kurzem Innehalten ein. „Loslassen, um neu bei sich anzukommen“, geht überall, auch hier. Manchmal muss man einfach losgehen um anzukommen.

WOLFGANG DREHMANN, DIAKON LOSHEIM

82 Kilogramm schwere Bombe bei Serrig geborgen

VON WILFRIED HOFFMANN

SERRIG Am Dienstagmorgen barg der Kampfmittelräumdienst Rheinland-Pfalz mit dem Technischen Hilfswerk aus Saarburg eine 82 Kilogramm schwere Weltkriegsrakete der deutschen Artillerie.

Gefunden wurde sie an einem Felshang nahe dem Aussichtspunkt „Schöne Aussicht“ bei Serrig. Der Sprengkörper wird laut Kurt Manzucco, Experte beim Kampfmittelräumdienst, im Fachjargon „Nebelwerfer“ genannt und ist mit 50 Kilogramm TNT-Sprengstoff gefüllt. Die Reichweite des Sprengsatzes betrug rund 1900 Meter. Gefahr bestand keine, da der Zünder defekt

war. Da die Rakete rund 30 Meter tief unten im Steilhang lag, musste das THW die Kriegswaffe mittels eines Greifzuges den Hang hochziehen. Diese Aktion verlief reibungslos. Nach rund einer Stunde war der defekte Sprengkörper sicher oben und wurde dann zur Entsorgung auf einen Lkw verladen.

Bereits Ende 2016 war die Rakete von dem 17-jährigen Hobbysucher Thomas Reuter aus Ayl gefunden und dem Kampfmittelräumdienst gemeldet worden. Aufgrund der Lage des Fundortes ging keine Gefahr aus. Wegen des hohen Arbeitsaufkommens des Kampfmittelräumdienstes konnte die Rakete erst jetzt geborgen werden.



Thomas Reuter hat die 82 Kilogramm schwere Bombe im Wald bei Serrig gefunden.

FOTO: WILFRIED HOFFMANN

Anzeige

Saar-Lor-Lux Laserzentrum Ingrid Schweitzer

Full Service in Sachen Schönheit,
Pflege und Wohlbefinden



- Faltenbehandlung mit Fillern und Botulinumtoxin
- Schweißdrüsenbehandlung gegen übermäßiges Schwitzen in den Achselhöhlen mit Botulinumtoxin
- Dauerhafte Haarentfernung für Sie und Ihn
- Lasertherapie bei störenden Hautveränderungen – Entfernung von Altersflecken, Warzen, Fibromen, Blutschwämmchen usw.
- Kosmetikbehandlung und Fußpflege, Microdermabrasion, Microneedling, Fruchtsäurepeeling
- Wellness und Fußreflexzonenmassage

Beratung und Termine

Saar-Lor-Lux Laserzentrum | Ingrid Schweitzer
Schwarzenbergstraße 5 | 66663 Merzig
068 61/79 11 77 | info@ingrid-schweitzer.de
Mobil: 01 70/2 18 44 55